



RÖMERLAND CARNUNTUM 2040

Workshop 2 Regions-Schmiede 1

28. Mai 2020

Bruck an der Leitha (Online)

**Associate Prof. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Dillinger
Dipl.-Ing. Dr. Hartmut Dumke
Dipl.-Ing. Daniel Youssef**

Lebensraumentwicklung

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
LIFE-Programm



REGIONALENTWICKLUNG
**RÖMERLAND
CARNUNTUM**



noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH

UMWELTFONDS
Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung
des Bundes und des Landes NÖ

gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ



Inhalt

Einleitung

- Ergebnisse des letzten Workshops - Zusammenfassung
- Die regionale Relevanz von Planungen und Bauvorhaben

Online-Workshop in 2 Arbeitsgruppen

- Fragestellungen und Format
- Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Weitere Vorgehensweise und Ausblick

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Erneuerbare Energien



REGIONALENTWICKLUNG
RÖMERLAND
CARNUNTUM



noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH

UMWELTFONDS
Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung
Am Beginn sind wir den Möglichkeiten.

gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ



Ergebnisse des Workshop 1

1) Was kann ein Regionaler Planungs- und Gestaltungsbeirat (REGB) leisten?

- Beratung der kommunalen Baubehörde (regionale und örtliche Themen trennen)
- Bewusstseinsbildung für Planungs- und Baukultur
- Expertise als Vorteil für Gemeinden
- Beratungsleistungen für nachhaltige Raumentwicklung aus regionaler Perspektive
→ z.B. Regionale „Planungsfibel“ als Leitfaden, unter Berücksichtigung örtl. Interessen

2) Auf welchen Planungsebenen wird der Beirat tätig: kommunal, regional, beides?

- Unterstützung regionaler Abstimmung in der Planung → „Regionales Gewissen stärken“
- Regionale Relevanz in den Vordergrund stellen → Kriterienkatalog / gemeinsames Leitbild
- Workshops mit Planungs- und Baukulturthemen auf regionaler und kommunaler Ebene
- Zusätzliches Beratungsangebot für kommunale Planungsvorhaben anbieten

3) Mit welchen Planungsthemen bzw. Projekten beschäftigt sich der Beirat?

- Größere (Wohn-)Bauvorhaben (z.B. Kasernenareal), touristische und agrarische Projekte
- Öffentliche Gebäude und Mitwirkung bei Wettbewerben
- Beachtung der Leerstandsproblematik im Kontext der Flächeneffizienz

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Erkennungsprogramm



REGIONALENTWICKLUNG
RÖMERLAND
CARNUNTUM



noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH

UMWELTFONDS
Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung
des Bundes und des Landes NÖ

gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ



Zusammenfassung

Der Regionale Planungs- und Gestaltungsbeirat (REGB)

- Der REGB steht allen 30 Gemeinden des REV Römerland Carnuntum zur Verfügung (Rahmenbedingungen sind noch offen). Er bewertet die regionale Relevanz von Projekten, und berät auch zu deren kommunaler Ausführung, ohne bestehende Verfahren zu konkurrenzieren.
- Der REGB bewertet Projekte, Gestaltungen, aber auch Strategien und Konzepte zunächst entlang der aus dem Projekt LENA definierten Kriterien, kann aber künftig auch weitere Kriterien entwickeln.

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Erneuerbare Energien



REGIONAL ENTWICKLUNG
RÖMERLAND
CARNUNTUM



noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH

UMWELTFONDS
Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung
Am Beginn sind wir den Möglichkeiten

gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ



Regionale Relevanz

Regional relevant ist grundsätzlich jede Planung, welche Auswirkungen (+/-) über die Gemeindegrenze hinaus hat!

- Entwicklung und Planung einer großen Neubausiedlung
- Größere Betriebsgebiete → Standortwahl und Flächenwidmung
- Gemeindeübergreifende Einrichtungen der sozialen Infrastruktur (Bildung, Kultur, Gesundheit)
- Umfassende Transformation eines bestehenden Quartiers / einer bestehenden Siedlung (Schlagworte: Nachverdichtung, umfassende Sanierungen, Nachnutzung, usw.)
- Erstellung von gemeindeübergreifenden Strategien und Konzepten (z.B. Regionale Entwicklungsprogramme bzw. -konzepte, Grünräume, Naturparks, Energiekonzepte, Mobilitätskonzepte, Planung großer Gewerbe- und Dienstleistungsparks)
- Planungen, bei denen die kommunalen Wissens-/Zeitressourcen nicht ausreichen

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Erneuerbare Energien



gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ





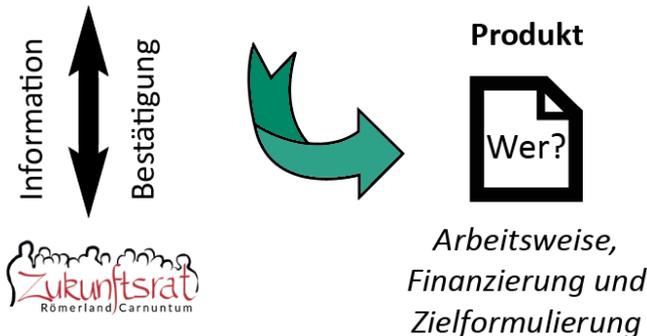
Die Regions-Schmiede 1 Workshop 2

Organisatorisches und Finanzierung

28. Mai 2020 (17:00 - 18:45 Uhr, Online)

Workshop 2

Klärung der institutionellen Rahmenbedingungen



Fragestellungen

1. Welche grundsätzlichen Rahmenbedingungen gibt es? Wie ist der Beirat in der Region verankert?
2. Aus welchen Personen bzw. Personengruppen soll der Beirat bestehen?
3. Wie soll der Beirat finanziert werden?

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20



REGIONALENTWICKLUNG
RÖMERLAND
CARNUNTUM



noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

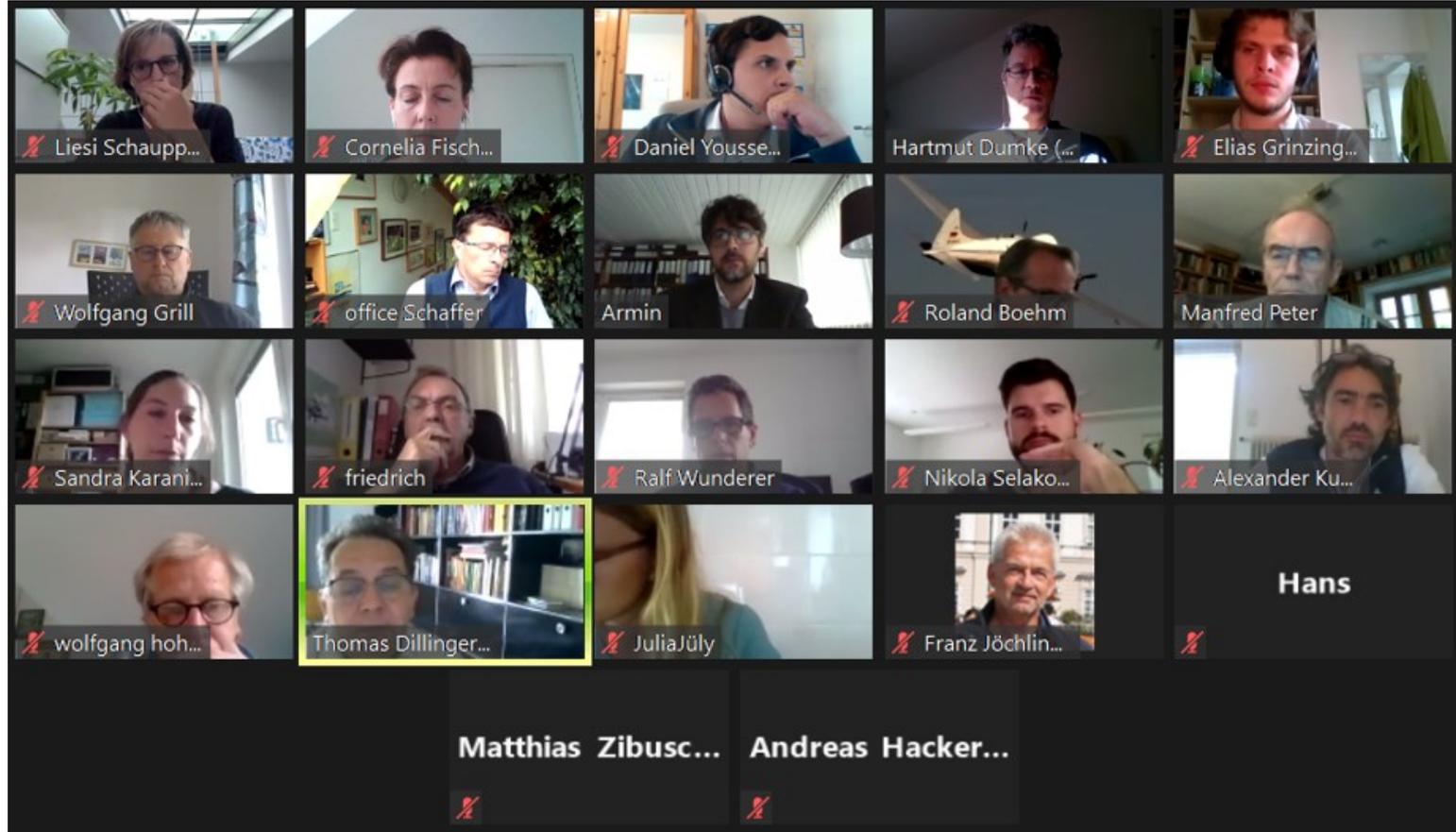
WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH

UMWELTFONDS
Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung
des Bundes und der Länder NÖ

gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ



Das Plenum



WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ



Workshop 2 der Regions-Schmiede 1

Zentrale Fragestellungen und Format

- 1) Welche grundsätzlichen Rahmenbedingungen gibt es? Wie ist der Beirat in der Region verankert?
- 2) Aus welchen Personen bzw. Personen-gruppen soll der Beirat bestehen?
- 3) Wie soll der Beirat finanziert werden?

Format:

- Online-Gruppenarbeit auf 2 Workshop-Tischen zu oben angeführten Fragen
 - Kreativphase wird durch Notizen am Whiteboard unterstützt
- Bewertungsphase und Auswertung der Vorschläge
- Präsentation der Ergebnisse im Plenum

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Ernährung und Landwirtschaft



REGIONALENTWICKLUNG
RÖMERLAND
CARNUNTUM



noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH

UMWELTFONDS
Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung
des Bundes und der Länder

gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ



Workshop - Arbeitsgruppe 1

Ergebnisse

1. Welche grundsätzlichen Rahmenbedingungen gibt es? Wie ist der Beirat in der Region verankert?

Region als Gesamtes in seiner Vielfalt sehen - gemeinsame Beratung für Gemeinden
 --> Gesamtsbeitrag für Region

Leerstand regionale Relevanz
 An siedlung in Römerland - regionale Akzeptanz "die Gemeinden sollen "JA" wir stehen zu dem Beirat" - Jede Gemeinde kann Dienstleistung in Anspruch nehmen

Leerstand: Haus- und Immobiliencheck, Sanierungen, Nutzungen besprechen - spezialisierte Teams
 - REB Prozesse initiieren - Bauwerber erreichen --> REGB für Gemeinde!!!

Initiative von Gemeinde

Beratungsgremium für Gemeinden, nicht für BauwerberIn

Initiative gehen von Gemeinden aus

Themen aus Gemeinderatssitzungen aufgreifen - Beobachtung, berichten ...

Gemeinden bekommen Ansprechperson zugewiesen --> aktiv auf regionale Relevanz eines Planungsvorhabens hinweisen --> über REV Expertenkontakt herstellen

Unterschiedlichkeit berücksichtigen - einen Bogen spannen

Verankerung des REGB in den Baubehörden auf Gemeindeebene
 Bezirk-BH --> Region --> Gemeinden

Rahmenbedingungen: Baubehörden "Part of the Team"

In Region ansiedeln --> Wo genau: REV?

Konnex mit VertreterInnen der Behörden

WER: REV Römerland Carnuntum --> Infrastruktur und Personal vorhanden! Bei komplexen Fragestellungen an den REV herantreten zwecks Organisation!

Unterschiedliche andere Angebote, die sich entwickeln können: z.B. Bewusstseinsbildung, Exkursionen

Verantwortungvolle/r RaumplanerIn, die Gemeinde darauf hinweisen, was Unterstützungswürdig ist

1)

2. Aus welchen Personen bzw. Personengruppen soll der Beirat bestehen?

Ortsplaner könnte Kontakt aufnehmen - welche Planungen sind beratungswürdig
 Ortsplaner hat Vertrauen bei Gemeinde im Gegensatz zu externen ExpertInnen

GemeindevertreterInnen

Wie groß soll das Gremium sein?
 Architekt
 Baurechtsexperte
 Raumplanungsexperte
 Verkehrsexperte
 VertreterIn der Bau-/Planungsabteilung
 Landschaftsplaner
 Energieberatung
 Denkmalamt

Bauamt in Gremium
 Bauamt konsultieren aber nicht im Gremium --> ist Beratungsempfänger

Klares ExpertInnengremium

Beteiligungsmöglichkeiten für Bevölkerung

Gremium 3 - 5 Personen? --> Expertenteam, keine Einzelpersonen
Frauen und Männer

Interdisziplinär

Beratungsfunktion soll Gemeinde entlasten

Unabhängig, Außer Acht ist wichtig!

Gremium mit Landesebene verzahnen --> Person die nicht aus Region kommt.. andere Erfahrungen aus Regionen einbringen

fachliche und Gender-mäßige Durchmischung, sehr wichtig für Expertise

anlassbezogenen PraktikerInnen miteinbeziehen, z.B. Nahversorger

Gemeinden sollen nicht dabei sein
NÖ gestalten nutzen

2)

3. Wie soll der Beirat finanziert werden?

Gemeinden über EW-Schlüssel

Hammerschwelle soll niedrig sein - wenn nur ad hoc finanziert würde besteht Gefahr, dass aus Gründen der Sparsamkeit nicht auf den Beirat zurückgegriffen wird

extern finanziertes Pilotprojekt

Finanzierung aus Regelbeitrag

Finanzierung über Leaderprojekt

Mischlösung: 1/3 Gemeinde individuell; 2/3 vom Budget Römerland Carnuntum
 oder: 1/3 Gemeinde, 1/3 REV RLC, 1/3 Land

Ressourcen vom Land aus?

Wichtig ist in niedriges Level

Bauwerber

3)

Ergebnisse:

- 1) Verankerung des REGB in der Region (Akzeptanz) → jede Gemeinde kann Dienstleistung in Anspruch nehmen (4); Institutionalisierung des REGB im REV (Infrastruktur) (4)
- 2) Ausgewogene und gendergerechte Konstitution (7) ExpertInnen: Architektur, Baurecht, Raumplanung, Mobilität, Landschaftsplanung, Energieberatung, Denkmalamt, Bau-/Planungsabteilung betr. Gemeinden (6)
- 3) Finanzierungsansatz: 1/3 Gemeinden – 1/3 REV RLC – 1/3 Land (11); Bauwerber (5)

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.



Workshop - Arbeitsgruppe 2

Ergebnisse

1. Welche grundsätzlichen Rahmenbedingungen gibt es? Wie ist der Beirat in der Region verankert?

- * unbedingt auch formal über Region organisiert
- * Expertenmeinung im Sinne der Region - nicht nur kommunale Interessen
- * keine Konkurrenz zu den kommunalen
- * schlecht: weitgefaster Tagungsrhythmus
- * Zusammensetzung: Experten und Politiker --> oft schwierig
- * SUM - Leitfaden, Transparenz --> braucht regionalen Auftrag und Trägerschaft --> regional lästig sein --> Bürgermeister, Ortsplaner auf einen Tisch zwingen --> braucht starkes regionales Mandat --> wichtige Rolle für REV, Auftrag für ungunsten Sachen zuständig sein
- * wichtig über die Region zu organisieren, fixer Expertenbeirat und angepassten, je nach Aufgabenstellung, zusammengesetzten
- > Entscheidungsfähigkeit
- * nicht zu klein denken!!! Soll nicht an einzelnen Personen hängen, eine Gruppe die herangezogen werden kann (nicht Personen, die gerade passen!)

* Expertenpool nominieren: Architekt, Raumplaner, einer der die Region kennt, die Erfahrung von Praxis her haben

- * lokale Bestückung muss flexibel sein
- * Verpflichtung der Finanzierung

1)

2. Aus welchen Personen bzw. Personengruppen soll der Beirat bestehen?

- * muss sichergestellt sein, dass Projekte ab best. Größe, Umstrittenheit behandelt werden und Beirat sich ein Urteil bildet auf vorher definierten Kriterien
- * kein träger Beirat... gibt klaren Kriterienkatalog --> Aufbereitung
- * Fachdisziplinen - welche sind nötig? An Finanzierung denken... optional, abhängig vom Standort, einen Gemeindevertreter dazu nehmen
- * Pool mit 6 - 10 fixen Leuten, aus denen man auswählt und optional, abhängig vom Standort, einen Gemeindevertreter dazu nehmen
- * auch wer von der Gemeindegemeinschaft mit dabei haben
- * Beirat wählt Leute aus, die dabei sein sollen
- * Perchtoldsdorf - Gestaltungsbeirat mit Pool-Lösung --> Zeit, Rollenkonflikte, lösen...? Land NÖ abklären für Mehrwert
- * wer bestimmt die Zusammenstellung? * Thema der Unabhängigkeit...
- * regionale Meinung - Teil muss von Region gestellt sein, aber auch Gemeinde darf wen nominieren --> Akzeptanz... aber abhängig von Thema/Projekt
- * abhängig: womit beschäftigt sich der Beirat? Entscheidung des Beirates wird auch angegriffen, Widerspruch... wenn es gegen gewisse Interessen spricht... wie kommen Projekte in Beirat, wer entscheidet, was behandelt wird?
- * Betroffenheit hilft, zB Verkehr --> um Projekte rein zu bekommen, 1. Schritt, klare Kriterien müssen da sein, gibt auch noch eine Behörde
- * Beirat muss verpflichtenden Charakter haben, kein Spielball der Bürgermeister! (zu 1.)
- * wer ist von der Behörde, Land NÖ mit dabei und Sachverständige aus versch. Bereichen

2)

3. Wie soll der Beirat finanziert werden?

- * für Projektwerber gratis da Beratung
- * über Gemeindepool, über die Region, gibt es Ehrenamtliche, die das betreiben oder kostengünstig sind
- * Aufteilung mit Schlüssel je nach Einwohner, Gemeinde zahlt pro Kopf in die Region ein
- * wie oft tagt der Beirat --> Unterschied in den Kosten
- * Leute, die das Kraft ihres Amtes machen, paar Ehrenamtliche, Experten
- * ehrenamtlich - funktioniert dann nicht, wenn es mühsam wird
- * was ist mit Ehrenamt gemeint? Abstimmungsprozesse brauchen Zeit, Projekte sollen ja besser gemacht werden
- * Planungsverband, 1 Person, um diese Prozesse zu managen
- * Planungsbeirat - Geschmackszensur...? Nein
- > große Lösung * auch Kleinprojekte müssen Platz haben
- * Kleine Projekte - Beirat in Expertenfunktion
- * von allen in der Region bezahlt werden, braucht Kostenschätzung

3)

Ergebnisse:

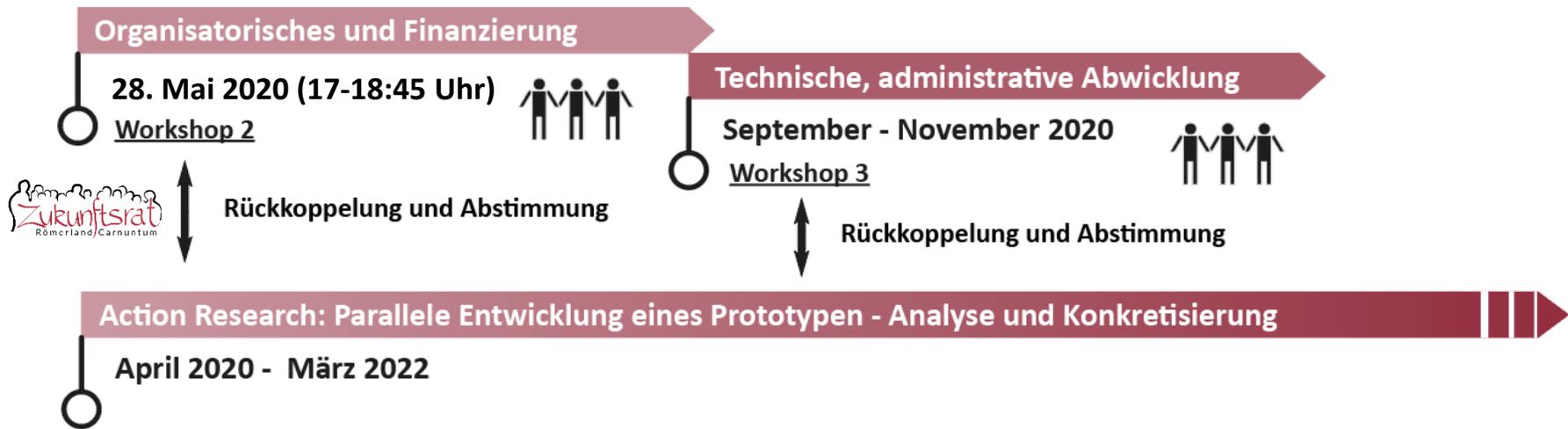
Arbeitsgruppe 2 hat in einem angeregten Diskurs beschlossen, keine zusätzliche Gewichtung der Lösungsvorschläge vorzunehmen, weshalb diese gleichwertig nebeneinander stehen.



Die Regions-Schmiede 1

Weitere Vorgehensweise

Action Research (Aktionsforschung) als Methode zur Entwicklung eines Prototypen



**Nächster Workshop → „Technische, administrative Abwicklung“
im Herbst 2020 – Termin und Ort werden bekanntgegeben**

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ





Quelle: <http://www.landluft.at/> bzw. Zech 2018

Baukultur als kontinuierlicher Prozess



Quellen: Dillinger 2019: Regional Principles for Planning and Building Culture, AESOP; https://de.wikipedia.org/wiki/Österreichische_Kultur (adaptiert)

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Ernährung und Landwirtschaft



REGIONALENTWICKLUNG
RÖMERLAND
CARNUNTUM



noe regional
Die Kraft der Gemeinsamkeit

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH

UMWELTFONDS
Fonds zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung
des Bundes und der Länder

gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ



RÖMERLAND CARNUNTUM 2040

04/2019
Projektstart



06/2019
1. Zukunftsrat

10/2019
2. Zukunftsrat

11/2019
3. Zukunftsrat

01/2020
1. Szenarien-Workshops

02/2020
2. Szenarien-Workshops

03/2020
1. Regions-Schmiede



04/2020
4. Zukunftsrat

Start online

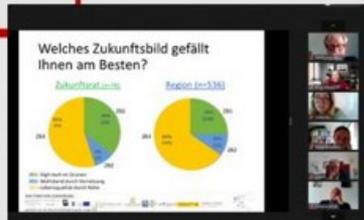
Sommerpause

04/2020
1. Regions-Schmieden

02/2020
Begleitforschung

05/2020
Zukunftsbilder-Ergebnisse

28. Mai
17.00 Uhr
Regions-Schmiede



10. Juni
18.00 Uhr
4. Zukunftsrat

18. Juni
18.00 Uhr
5. Zukunftsrat

WIR FORSCHEN GEMEINSAM.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



gefördert von der Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ

